

Nro. 24.

Botanische Zeitung.

Regensburg, am 31. December 1804.

1. Correspondenz - Nachrichten.

Schreiben des Herrn Grafen von Sternberg Exc.
an Hrn. Prof. Duval dd. Paris den 18. Dec.
1804.

Ich habe Ihnen in meinem letzten Schreiben einige flüchtige Nachrichten über den Zustand jener Wissenschaften gegeben, welche Sie, bester Freund! am meisten interessiren; ich werde auch heute nicht viel weitläufiger seyn, denn ich bin überzeugt, daß es Ihnen genügt zu wissen, daß ich jeden Augenblick benütze, das reiche Feld von Kenntnissen, welches hier vor mir ausgebreitet liegt, zu besuchen. Ich versäume keine Sitzung der physischen und naturhistorischen Klasse des Institut national, bei welcher Desfontaines Praesident ist. Unser Humboldt hat hier schon fünf Abhandlungen gelesen, welche eine gedrängte Uebersicht alles dessen enthalten, was er geleistet hat. Sie sind unter der Presse, um das begierige Publicum wenigstens zum Theil zu beruhigen, indem seine

A 2

vollständigen Werke, welche in fünf Abtheilungen nach Verschiedenheit der Materien erscheinen werden, nicht leicht vor drei Jahren vollendet seyn können, obgleich dieser rastlose Mann täglich 15 Stunden arbeitet. Durch Humboldt und Kapitaine Baudin ist die Naturgeschichte um mehrere tausend Individuen aus allen drei Reichen bereichert worden. In dem Kayserlichen Garten zu Malmaison werden die wichtigsten Pflanzen aus Neuholland im Großen gezogen, um sie von da nach den mittägigen Provinzen zu versenden, wo sie wahrscheinlich im Freien fortkommen werden; es sind heuer schon 6000 Individuen aus den Geschlechtern *Encalipta*, *Metrosideros*, *Melostema*, *Protea*, *Casuarina* & & & dahin abgeschickt worden. Die Kaiserin selbst, welche der Botanik sehr hold ist, und nicht gewöhnliche Kenntnisse besitzt, ist die Urheberin dieses wohithätigen Unternehmens. Humboldt hat ebenfalls viele Sämereien dahin abgegeben; was ich unter seinen unzähligen Arbeiten am meisten bewunderte, ist seine Vegetations Karte, welche den Chimboralso vorstellet, auf welchem nach Linien und Zollen die Höhen angegeben sind, auf welcher die verschiedenen Pflanzengeschlechter Thiere, und Insekten wohnen, nebenher sind noch comparative Höhen angegeben, Thermometer und Barometer Mittel-Höhen, Intensität des Magnetismus, und endlich geologische Bemerkungen, als zum Beispiel der höchste Punkt, wo Versteinerungen gefunden werden, & & angemerkt, diese Karte sammt einigen Bogen Text sind unter der Presse, und werden in wenigen Monaten erscheinen. Unter die vorzüglichsten

Bekanntschaften, die ich hier gemacht habe, gehört Ventenat, Verfasser und Herausgeber des *Jardin de la Malmaison*, de Cels, und mehrerer botanischer Werke. Er besitzt ein Herbarium von nahe an 16000 Pflanzen und alle große und seltene botanische Werke, welche in lateinisch und französischer Sprache herausgekommen sind. Cels gehöret unter die ersten Cultivateurs in Europa; es scheint unbegreiflich, auf einem so eingeschränkten Raum so viele Pflanzen zu ziehen, und doch sind alle frisch und gesund, und ich zweifle, ob ein andrer Garten eine *Protea argentea* von 15 Schuh Höhe und 6 Zoll Durchmesser aufzuweisen hat, den Garten von Malmaison habe ich noch nicht gesehen.

Unter andern botanischen Seltenheiten muß ich eines Manuscripts erwähnen, welches in der Bibliothéque nationale aufbewahret wird; es ist ein Gebetbuch, bekannt unter den Namen: *les heures d'Anne de Bretagne* auf Pergament zwischen 1490 und 1500 geschrieben, auf jedem Blatt des Buches ist eine Pflanze nach der Natur gemahlt, und zwar mit einer solchen Richtigkeit und Sorgfalt, daß sie heute ein Redouté oder Sturm unter den Augen des ersten Botanikers nicht richtiger und schöner zeichnen und illuminiren, oder, besser zu sagen, mahlen könnte; bei jeder Pflanze ist oben die lateinische Benennung, wie wir sie in Dioscorides oder Dodonæus finden, unten die französ. trivial Benennung angegeben, ein Beweis, daß es wirklich in botanischer Rücksicht geschehen sei, und Anna von Bretagne Gott und die Blumen, wie die Ritter im Mittelalter Gott und ihr Liebchen, vereiniget habe. Dieses ge-

wifs in seiner Art einzige Buch, (denn alle Pflanzenvorstellungen aus diesen Jahrzehend, als der Herbarius Mainz. 1484. wovon hier in der Bibliothek von Pantheon ein Exemplar vorhanden ist, sind äusserst elend) wage ich einem Landsmann von uns zuzuschreiben; und zwar aus folgenden Gründen: wie gesagt, eine jede Pflanze trägt bekannte lateinische und französische Benennungen, ausser *Myosotis Scorpioides*, welches im Französischen *Oreille de Sourie*, oder *plus je vous voi, plus je vous aime*, heisst; dieses ist überschrieben; *amicalis subvertio*, *Souvenez vous de moi*, welches mit dem teutschen vergifs mein nicht nahe übereinkommt — auch ist in Frankreich nicht *Myosotis*, sondern *Viola tricolor* die Gedächtnisblume, *pensée*. Ich hätte noch vieles zu sagen, allein die Zeit ist beschränkt, und in 14 Tagen werde ich vielleicht das fehlende mündlich nachholen können. Leben sie wohl.

Inhaltsverzeichnis.

I. A n f r a g e.

Bitte um Belehrung über die Erziehung von *Lupinus luteus*. 188.

II. Ankündigungen, herabgesetzte Bücherpreise, Nachrichten.

Ankündigung der ersten Nachlieferung v. *Crome*, Sammlung deutscher Laubmoose. 351.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: [3_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Sternberg von Franz Joseph (Graf)

Artikel/Article: [Botanische Zeitung Nro.24 368-372](#)